

Ergebnisse

der **Absolventinnen- und Absolventenbefragung**

an der Philosophischen Fakultät

der Universität zu Köln

Sommersemester 2018



erstellt vom

Büro für Qualitätsmanagement

der Philosophischen Fakultät

der Universität zu Köln

Inhaltsverzeichnis

VORBEMERKUNG	2
ERLÄUTERUNGEN ZUR DARSTELLUNGSWEISE	3
AUSWERTUNG TEIL I – BACHELORABSOLVENT*INNEN	4
I. STUDIENVERLAUF	4
II. ASPEKTE DES STUDIUMS	4
III. GENERELLE STUDIUMSBEURTEILUNG	5
IV. PERSPEKTIVEN AUF EIN WEITERFÜHRENDES STUDIUM	6
AUSWERTUNG TEIL II – MASTERABSOLVENT*INNEN	7
I. STUDIENVERLAUF	7
II. ASPEKTE DES STUDIUMS	7
III. GENERELLE STUDIUMSBEURTEILUNG	8
IV. PERSPEKTIVE AUF WEITERFÜHRENDEN KONTAKT	9

VORBEMERKUNG

In diesem Bericht wird die Auswertung der Ergebnisse aus der schriftlichen Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Sommersemesters 2018 vorgestellt.

Die Erhebung der Daten erfolgte durch Hybridfragebögen, die vom Büro für Qualitätsmanagement (QM-Büro) erstellt und vom Prüfungsamt des Dekanats an die Absolventinnen und Absolventen verteilt wurden. Der Fragebogen wurde vom QM-Büro unter Zugrundelegung nationaler Standards und unter Berücksichtigung der spezifischen Gegebenheiten der Philosophischen Fakultät entwickelt. Durch das Hybridverfahren hatten die Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit, die Fragebögen in Papierform oder durch ein TAN-Verfahren online zu bearbeiten.

Die Daten der Fragebögen wurden mithilfe der Evaluationssoftware EvaSys von Theresa Fischer, Mhiara Mühlbauer und Simon Hasler ausgewertet. Alle Angaben in den offenen Antworten wurden anonymisiert, um Rückschlüsse auf Einzelpersonen unmöglich zu machen.

Bei dieser Befragung wurden sowohl Bachelor- als auch Masterabsolvent*innen der Fakultät erfasst. Im Sommersemester haben insgesamt 443 Studierende ihre Bachelor- oder Masterprüfung abgelegt. Abgegeben wurden 54 Fragebögen; die Rücklaufquote beträgt demnach 12%. Ein gewisser Anteil der Fragebögen wurde von Absolventinnen und Absolventen ausgefüllt, die eines ihrer Fächer an einer anderen Fakultät (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Humanwissenschaftliche Fakultät), oder die einen fakultätsübergreifenden Verbundstudiengang absolviert haben.

Da die Erhebung unmittelbar nach Abschluss des Studiums vorgenommen wurde, kann sie die zentrale Frage nach dem Absolvent*innenverbleib und nach der Passung von Studium und Berufspraxis nicht beantworten. Hierzu finden an der Universität zu Köln zentrale Absolvent*innenstudien statt.

Köln, im März 2019

Prof. Dr. Monika Schausten

Jessica Käss, M.A.

Dekanin

Büro für Qualitätsmanagement

ERLÄUTERUNGEN ZUR DARSTELLUNGSWEISE

Der anliegende PDF-Bericht wurde mithilfe der Evaluationssoftware EvaSys erstellt. Er ist in zwei Teilberichte unterteilt, in denen die Daten nach den Untergruppen Bachelor- und Masterabsolvent*innen gefiltert wurden. Am Ende des jeweiligen Teilberichts werden die Freitextantworten der BA- bzw. MA-Absolvent*innen (u.a. die aufgeführten Stärken und Schwächen in den jeweiligen Fächern) dargestellt sowie ein Profillinienvergleich der Ergebnisse des Sommersemesters 2018 mit denjenigen des Wintersemesters 2017/18 aufgeführt.

Die Histogramme zeigen die Verteilung der Angaben zu den jeweiligen Fragekomplexen. Die Bewertung beruht auf der fünfteiligen Skala, die an der Basis jeden Diagramms dargestellt ist. Der linke Pol einer Skala steht generell für eine positive Bewertung, der rechte für eine negative Bewertung. Die blauen Säulen im Diagramm stellen graphisch die relative Verteilung der Antworten auf einen Wert dar. Diese Verteilung ist nochmals numerisch oberhalb des Diagramms angegeben. Der blaue Balken stellt den Medianwert aller Antworten, der rote Balken den arithmetischen Mittelwert dar. Die waagerechte schwarze Linie zeigt die Standardabweichung an.

Bei allen Fragen wird die genaue Anzahl der abgegebenen Antworten mit der Angabe „n“ ausgewiesen.

Bei mehreren der Fragekomplexe wurde den Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit zu offenen Antworten gegeben. In fast allen Fragebögen wurde diese Gelegenheit genutzt; diese Aussagen sind jeweils ungekürzt im zweiten Teil des Berichts wiedergegeben. Lediglich Antworten, die Rückschlüsse auf Einzelpersonen zuließen, wurden entsprechend anonymisiert. Der Wahrheitsgehalt der Antworten konnte in der Regel nicht geprüft werden. Das QM-Büro leitet positive oder negative Bemerkungen über einzelne Personen an diese weiter und empfiehlt ggf. Maßnahmen zur Beseitigung tatsächlich vorhandener Mängel.

Es handelt sich hier grundsätzlich um die Aussagen Einzelner, die zwar gewisse Häufungen und damit Trends und Problemlagen erkennen lassen, jedoch nicht mit statistischen Verfahren kontrolliert werden können. Sie dürfen im Einzelfall nicht als Tatsachenaussagen gelesen werden. Die subjektive Wahrnehmung und Beurteilung von Gegebenheiten und Problemlagen hängt stark von persönlichen Interessenlagen, Erwartungen und auch dem individuellen Verhalten ab.

AUSWERTUNG TEIL I – Bachelorabsolvent*innen

Die folgende Auswertung bezieht sich auf die Ergebnisse des Teilberichts aller Bachelorabsolventen*innen, die im Sommersemester 2018 ihren Abschluss gemacht und an der Befragung teilgenommen haben. Insgesamt beendeten 332 Bachelorabsolventen*innen erfolgreich ihr Studium. Davon nahmen 34 Bachelorabsolventen*innen an der Befragung teil, was einer Rücklaufquote von etwa 10% entspricht.

I. Studienverlauf

73% der befragten Bachelorabsolventen*innen gaben bezüglich der Hochschulsesemesterzahl Werte zwischen 7 und 10 Semestern an; die Fachsemesterzahl belief sich bei 76% der Befragten ebenfalls auf zwischen 7 und 10 Semestern, bei etwa 35% der Befragten betrug sie mehr als 8 Semester. Der Notendurchschnitt der Abschlüsse der befragten Absolventen*tinnen liegt bei 1,7.

Die Flexibilität der Studienverläufe der Befragten spiegelt sich wie folgt wider: keiner der Befragten wechselte im Verlauf des Studiums die Universität; 25% haben das Fach gewechselt. 32% der Befragten gaben an, die Fachrichtung auch im Ausland studiert zu haben. Dabei lagen die Zielländer sowohl im europäischen Raum (Dänemark, Großbritannien, Portugal, Spanien) als auch im außereuropäischen Ausland (Mexiko, China, Kolumbien, Südafrika).

II. Aspekte des Studiums

1. Strukturelle Dimension der Studienqualität

Die strukturellen Aspekte des Studiums beurteilen die Befragten wie folgt: Die Klarheit der Studien- und Prüfungsordnungen wurde mit einem Mittelwert von 2,7 als befriedigend bewertet, die Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen mit einem Mittelwert von 2,6 minimal besser. Die zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen sowie die Erreichbarkeit des Studienziels in der Regelstudienzeit bewerteten die Befragten mit einem Wert von 2,5 als durchschnittlich. Das Anforderungsniveau wird mit einem Mittelwert von 2,9 weder zu hoch noch zu niedrig bewertet.

Die angegebene Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit unter Einbeziehung der informellen Vorlaufzeit fällt bei den Befragten unterschiedlich aus. Eine Mehrheit von knapp 55% der Befragten beendete ihre Abschlussarbeit innerhalb von 4-5 Monaten.

2. Inhaltliche und didaktische Dimension der Studienqualität

Die inhaltlichen und didaktischen Aspekte des Studiums werden von den Befragten unterschiedlich bewertet. Die Lehrinhalte und die Themenvielfalt, das Engagement der Lehrenden für die Lehre sowie die didaktische Kompetenz der Lehrenden werden mit Mittelwerten zwischen 1,9 und 2,4 als gut beurteilt, die fachliche Kompetenz der Lehrenden mit einem Mittelwert von 1,6 als sehr gut bis gut. Der Bezug der Lehrinhalte zur Berufspraxis hingegen wird mit einem Mittelwert von 3,6 eher negativ bewertet. Die Beurteilung ihrer Leistungen in den Abschlussprüfungen hält der überwiegende Teil der Befragten für angemessen.

3. Tutoriale Dimension der Studienqualität: Service, Betreuung und Beratung

Die Beurteilung der Beratungs- und Betreuungsleistungen der Lehrenden fällt ebenfalls unterschiedlich aus. Mit Mittelwerten zwischen 2,3 und 2,4 werden die Kontaktmöglichkeiten zu den Lehrenden, die Prüfungsberatung, die Studienberatung im Fach sowie die Betreuung von Seminararbeiten als gut bewertet. Die berufsbezogene Beratung hingegen wird von den Absolventinnen und Absolventen mit einem Mittelwert von 3,7 als unterdurchschnittlich empfunden.

4. Dimension „Rahmenbedingungen von Studienqualität“

Die Bewertung der Rahmenbedingungen des Studiums durch die Absolventinnen und Absolventen fällt folgendermaßen aus: Die Fachbibliotheken werden mit einem Mittelwert von 1,9 als gut bewertet. Das Betreuungsverhältnis von Lehrenden und Studierenden wird mit einem Mittelwert von 2,6 für befriedigend befunden. Die Beschaffenheit der Lehrräume sowie die Möglichkeiten zur Computernutzung werden mit einem Mittelwert von 3,0 bzw. 2,7 ebenfalls als befriedigend eingeschätzt. Die Teilnehmerzahl in den Lehrveranstaltungen empfindet die Mehrheit der Befragten als leicht überhöht.

III. Generelle Studiumsbeurteilung

88% der Befragten würden aus heutiger Sicht wieder ein Studium aufnehmen und rund 73% würden dies wieder in Köln tun. Rund 54% würden auch wieder ihr Fach studieren.

Die Vermittlung von speziellem Fachwissen und der Kompetenz des selbstständigen Arbeitens wurden von den Befragten mit einem Mittelwert von 1,7 als gut beurteilt. Breites Grundlagenwissen, Kommunikationsfähigkeiten und Rhetorik, Methodenkenntnisse sowie das logisch-analytische Denken bewerteten die Befragten mit Mittelwerten zwischen 2,3 und 2,6 als gut bis befriedigend. Einzig die Vermittlung von Führungsqualitäten wird von den Absolventinnen und Absolventen mit einem Mittelwert von 3,8 deutlich schwächer eingestuft.

Als Stärken ihres jeweiligen Faches bezeichnen die Absolventinnen und Absolventen mehrfach die breite Themenvielfalt sowie die Wahlmöglichkeiten und Möglichkeiten zur individuellen Schwerpunktsetzung. Außerdem werden das Engagement, die persönlichen und fachlichen Kompetenzen der Lehrenden sowie die Betreuung durch die Lehrenden positiv hervorgehoben. Weiterhin wird die Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen als Stärke benannt. Besonders gelobt wird schließlich auch der Vorteil von kleinen Seminar- und Studiengruppen in einigen Fächern.

Zu den von den Absolventinnen und Absolventen genannten Schwächen der jeweiligen Fächer zählen eine fehlende Praxisorientierung und als zu gering erachtete praktische Anwendungen in Seminaren. Außerdem wird mehrfach der schwierige Wechsel in neue Prüfungsordnungen als Schwäche benannt. In beliebten Seminaren oder Sprachkursen gebe es darüber hinaus zu wenig Plätze. Ebenfalls kritisierten einige Befragte die ausbaufähige Abstimmung verschiedener Fachbereiche in Mehrfach- und Verbundstudiengängen.

IV. Perspektiven auf ein weiterführendes Studium

Ca. 61% der Befragten beabsichtigen nach dem Bachelorstudium einen Masterstudiengang anzuschließen. Von diesen möchten etwa 57% einen Masterstudiengang an der Universität zu Köln absolvieren.

Die überwiegende Mehrheit der Befragten gibt an, dass sie gerne den Kontakt zur Fakultät bzw. dem Fachbereich und zur Universität wahren möchte. Zu beachten ist, dass Mehrfachantworten möglich waren. Der Wunsch nach Kontakt zum Institut überwiegt.

AUSWERTUNG TEIL II – Masterabsolvent*innen

Die folgende Auswertung bezieht sich auf die Ergebnisse des Teilberichts aller Masterabsolvent*innen, die im Sommersemester 2018 ihren Abschluss gemacht und an der Befragung teilgenommen haben. Insgesamt beendeten 111 Masterabsolventen*innen im Sommersemester 2018 erfolgreich ihr Studium. Davon nahmen 20 Masterabsolventen*innen an der Befragung teil, was einer Rücklaufquote von 18% entspricht.

I. Studienverlauf

Eine überwiegende Mehrheit von 60% der befragten Masterabsolvent*innen gab bezüglich der Hochschulsemesterzahl Werte zwischen 11 und mehr als 12 Semestern an. Die Fachsemesterzahl betrug bei etwa 70% der Befragten Werte zwischen 3 und 6 Semestern. Der Notendurchschnitt der Abschlüsse der befragten Absolvent*innen liegt bei 1,5.

Die Flexibilität der Studienverläufe der Befragten spiegelt sich wie folgt wider: Rund 25% haben im Verlauf ihres Studiums die Universität gewechselt; 15% haben das Fach gewechselt. 30% der befragten Absolvent*innen hat während des Masters die Fachrichtung im Ausland studiert.

II. Aspekte des Studiums

1. Strukturelle Dimension der Studienqualität

Die strukturellen Aspekte des Studiums beurteilen die Befragten mit Mittelwerten zwischen 1,9 und 2,6 als gut. Die Klarheit der Studien- und Prüfungsordnungen wurde mit einem Mittelwert von 2,6 bewertet, die Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen schnitt mit einem Mittelwert von 1,9 deutlich besser ab. Die zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen bewerteten die Befragten mit einem Mittelwert von 2,4 ebenso wie die Erreichbarkeit des Studienziels in der Regelstudienzeit mit einem Wert von 2,5 als gut. Das Anforderungsniveau wurde mit einem Mittelwert von 2,6 als leicht erhöht bewertet.

Die angegebene Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit ist unter Einbeziehung der informellen Vorlaufzeit unterschiedlich. Knapp 35% der Befragten gaben an, 6 bis 7 Monate an ihrer Arbeit geschrieben zu haben. Weitere 25% der Befragten arbeiteten zwischen 8 und 10 Monaten an ihrer Abschlussarbeit und 30% der Absolvent*innen benötigten dafür sogar länger als 11 Monate.

2. Inhaltliche und didaktische Dimension der Studienqualität

Die inhaltlichen und didaktischen Aspekte des Studiums werden von den Befragten unterschiedlich beurteilt. Die Lehrinhalte und die Themenvielfalt, das Engagement der Lehrenden für die Lehre sowie die didaktische Kompetenz der Lehrenden werden mit Mittelwerten zwischen 1,6 und 2,4 als gut bis sehr gut bewertet. Die fachliche Kompetenz der Lehrenden schneidet mit einem Mittelwert von 1,2 besonders positiv ab. Der Bezug der Lehrinhalte zur Berufspraxis hingegen wird mit einem Mittelwert von 3,4 schlechter bewertet. Die Beurteilung ihrer Leistungen in den Abschlussprüfungen hält der überwiegende Teil der Befragten für angemessen.

3. Tutoriale Dimension der Studienqualität: Service, Betreuung und Beratung

Die Beurteilung der Beratungs- und Betreuungsleistungen der Lehrenden fällt ebenfalls heterogen aus. Mit Mittelwerten zwischen 2,0 und 2,5 werden die Kontaktmöglichkeiten zu den Lehrenden, die Prüfungsberatung, die Studienberatung im Fach sowie die Betreuung von Seminararbeiten als gut bewertet. Die berufsbezogene Beratung dagegen wird von den Absolventinnen und Absolventen mit einem Mittelwert von 3,3 nur als befriedigend empfunden.

4. Dimension „Rahmenbedingungen von Studienqualität“

Die Bewertung der Rahmenbedingungen des Studiums durch die Absolventinnen und Absolventen fällt überwiegend positiv aus: Die Fachbibliotheken werden mit einem Mittelwert von 2,1 bewertet. Das Betreuungsverhältnis von Lehrenden und Studierenden wird mit einem Mittelwert von 2,3 noch als gut empfunden und die Beschaffenheit der Lehrräume sowie die Möglichkeiten zur Computernutzung werden mit einem Mittelwert von 2,5 als gut bis befriedigend eingeschätzt. Die Teilnehmerzahl in den Lehrveranstaltungen empfindet die Mehrheit der Befragten als leicht überhöht.

III. Generelle Studiumsbeurteilung

Alle Befragten würden aus heutiger Sicht wieder ein Studium aufnehmen und rund 75% würden dies wieder in Köln tun. Rund 90% würden auch wieder ihr Fach studieren.

Die Vermittlung von speziellem Fachwissen wurde von den Befragten mit einem Mittelwert von 1,5 als sehr gut beurteilt. Fast ebenso gut wird die Vermittlung des selbstständigen Arbeitens mit einem Mittelwert von 1,7 bewertet. Die Kompetenzvermittlung des breiten Grundlagenwissen, der Kommunikationsfähigkeiten und Rhetorik, der Methodenkenntnisse sowie des logisch-analytischen Denkens bewerteten die Befragten mit Mittelwerten zwischen 2,3 und 2,8. Einzig die Vermittlung von Führungsqualitäten wird von den Absolventinnen und Absolventen mit einem Mittelwert von 3,3 deutlich schwächer eingestuft.

Als Stärken ihres jeweiligen Faches bezeichnen die Absolventinnen und Absolventen mehrfach die hohe fachliche Kompetenz der Lehrenden in den jeweiligen Fachbereichen, die breite Themenvielfalt sowie die individuellen Wahlmöglichkeiten und die damit verbundene Möglichkeit zur Spezialisierung und Schwerpunktsetzung.

Als Schwächen ihrer Fächer benennen die Absolventinnen und Absolventen u.a. organisatorische Probleme sowie überlaufene oder nicht eigens für den Master angebotene Seminare.

IV. Perspektive auf weiterführenden Kontakt

Die überwiegende Mehrheit der Befragten gibt an, dass sie gerne den Kontakt speziell zum Institut oder Seminar wahren möchte. Zu beachten ist, dass hier Mehrfachantworten ermöglicht wurden.

Kontakt:

QM-Büro

Philosophische Fakultät der Universität zu Köln

Albertus Magnus-Platz

50923 Köln

Tel.: +49 (0)221 470-7324/-7325

E-Mail: qm-philfak@uni-koeln.de

Webseite: <http://qm.phil-fak.uni-koeln.de>

EvaSys-Bericht

zur **Absolventinnen- und Absolventenbefragung**

an der Philosophischen Fakultät

der Universität zu Köln

Sommersemester 2018

Teilberichte der Untergruppen

Bachelor- und Masterabsolvent*innen



Bachelorabsolvent*innenbefragung im Sommersemester 2018

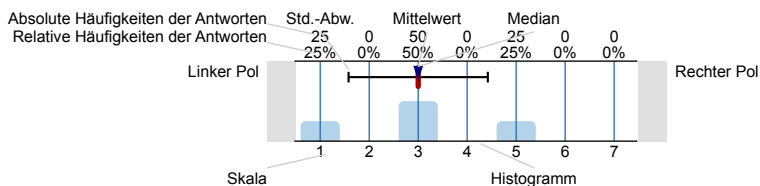
Erfasste Fragebögen = 34



Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

Frage-
text



n=Anzahl
 mw=Mittelwert
 md=Median
 s=Std.-Abw.
 E.=Enthaltung

I. Studienverlauf

1. Bitte nennen Sie die Art Ihres Hochschulabschlusses:

Bachelor	<input type="text" value="34"/>	34	n=34
Master	<input type="text" value="0"/>	0	
Sonstiger	<input type="text" value="0"/>	0	

Bei den folgenden Fragen beziehen Sie sich bitte auf Ihr Hauptfach bzw. auf das Fach, in dem Sie Ihre Abschlussarbeit angefertigt haben (im Folgenden einfach Fach genannt) und auf den zuletzt abgeschlossenen Studiengang (BA-Studiengang oder MA-Studiengang)!

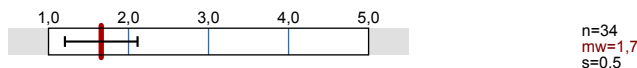
3. Ihre Hochschulsemesterzahl

≤ 2	<input type="text" value="0"/>	0	n=34
3-4	<input type="text" value="0"/>	0	
5-6	<input type="text" value="2"/>	2	
7-8	<input type="text" value="14"/>	14	
9-10	<input type="text" value="9"/>	9	
11-12	<input type="text" value="2"/>	2	
>12	<input type="text" value="7"/>	7	

4. Ihre Fachsemesterzahl

≤ 2	<input type="text" value="0"/>	0	n=34
3-4	<input type="text" value="0"/>	0	
5-6	<input type="text" value="3"/>	3	
7-8	<input type="text" value="19"/>	19	
9-10	<input type="text" value="7"/>	7	
11-12	<input type="text" value="3"/>	3	
>12	<input type="text" value="2"/>	2	

5. Ihre Abschlussnote



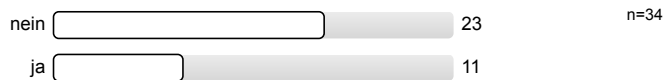
6. Haben Sie im Verlauf des Studiums die Universität gewechselt?

nein	<input type="text" value="34"/>	34	n=34
ja	<input type="text" value="0"/>	0	

7. Haben Sie im Verlauf des Studiums das Fach gewechselt?



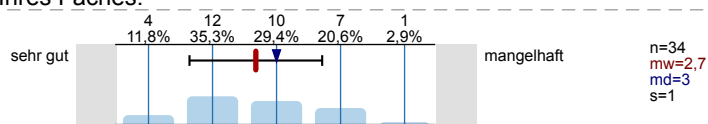
8. Haben Sie Ihre Fachrichtung auch im Ausland studiert?



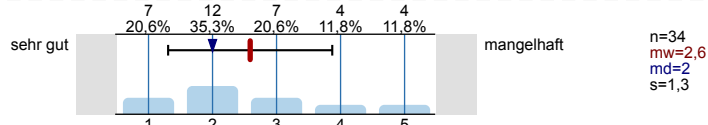
II. Aspekte des Studiums
II.1 Strukturelle Dimension der Studienqualität

1. Bitte bewerten Sie folgende strukturelle Aspekte des Studiums Ihres Faches:

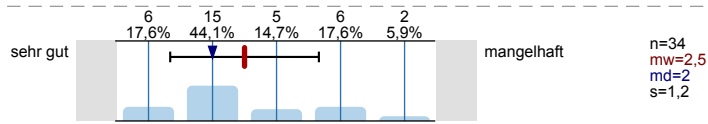
a) Klarheit des Modulhandbuchs und der Prüfungsordnung



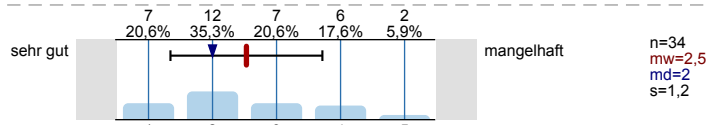
b) Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen



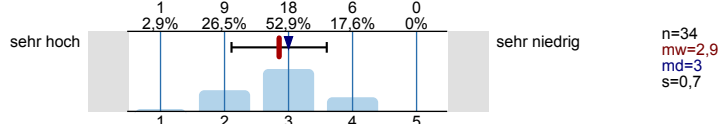
c) zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen



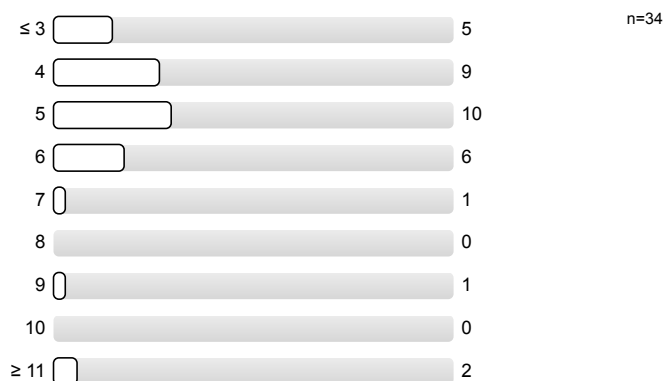
d) Erreichbarkeit des Studienziels in der Regelstudienzeit



2. Wie beurteilen Sie generell das Anforderungsniveau des Studiums Ihres Faches an der Universität zu Köln?



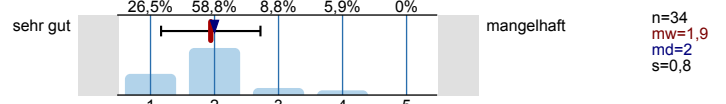
3. Wie viele Monate haben Sie insgesamt einschließlich informeller Vorlaufzeit und/oder Verlängerung an Ihrer Abschluss- bzw. Examensarbeit gearbeitet?



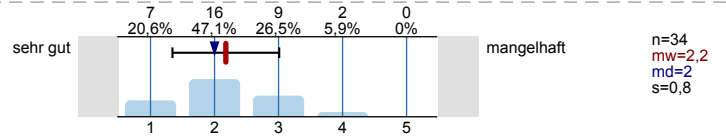
II.2 Inhaltliche und didaktische Dimension der Studienqualität

4. Bitte bewerten Sie folgende inhaltliche Aspekte Ihres Faches:

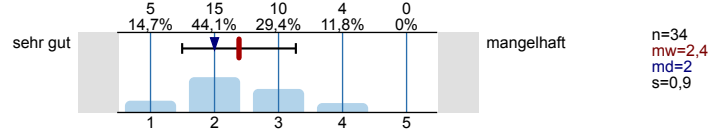
a) Lehrinhalte und Themenvielfalt



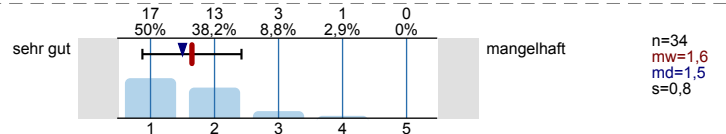
b) Engagement der Lehrenden für die Lehre



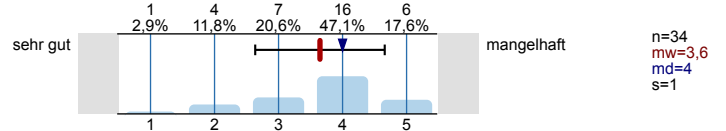
c) didaktische Kompetenz der Lehrenden in den Lehrveranstaltungen



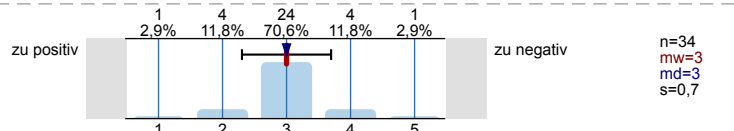
d) fachliche Kompetenz der Lehrenden



e) Bezug der Lehrinhalte auf die Berufspraxis



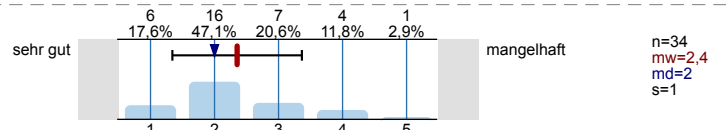
5. Wurden Ihre Leistungen in den Prüfungen/bei der Abschlussarbeit angemessen bewertet?



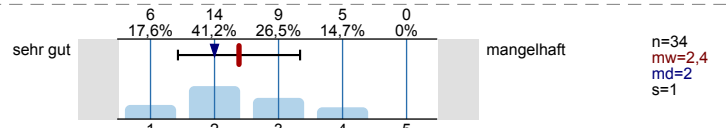
II.3 Tutoriale Dimension der Studienqualität: Service, Betreuung und Beratung

6. Bitte bewerten Sie die Betreuungs- und Beratungsleistung in Ihrem Fach:

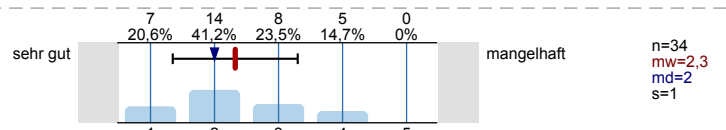
a) Kontaktmöglichkeiten zu den Lehrenden (z.B. Sprechzeiten)



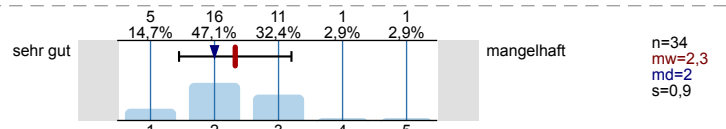
b) Prüfungsberatung



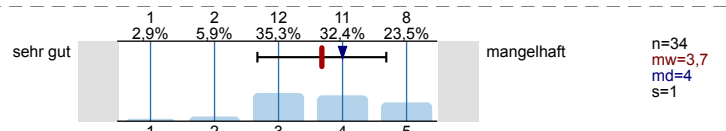
c) Studienberatung im Fach



d) Betreuung von Seminararbeiten



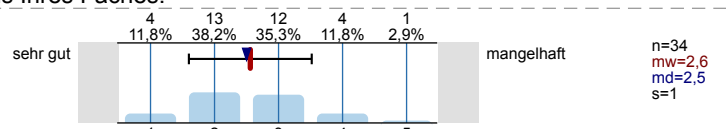
e) berufsbezogene Beratung



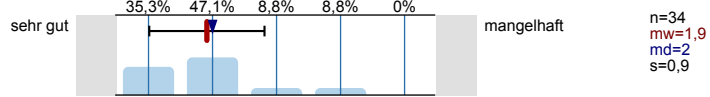
II.4 Dimension „Rahmenbedingungen von Studienqualität“

7. Bitte bewerten Sie folgende Rahmenbedingungen des Studiums Ihres Faches:

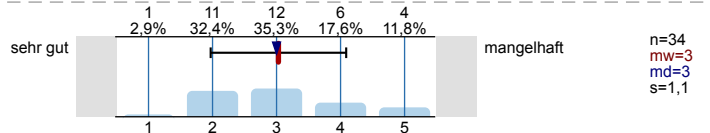
a) Betreuungsverhältnis Lehrende-Studierende



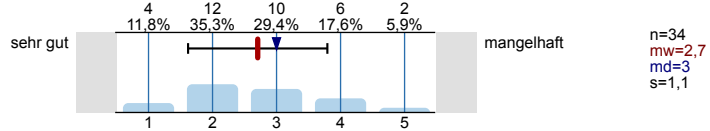
b) Fachbibliothek



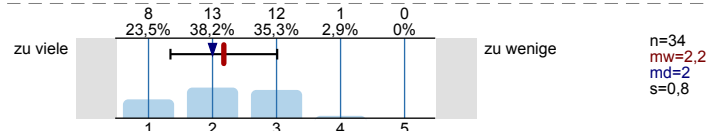
c) Beschaffenheit der Lehrräume



d) Möglichkeiten zur Nutzung von PC- bzw. Laptop-Arbeitsplätzen



8. Wie bewerten Sie generell die Teilnehmerzahl in den Lehrveranstaltungen?



III. Generelle Studiumsbeurteilung zu dem Studium Ihres Faches

1. Würden Sie aus heutiger Sicht wieder ein Studium aufnehmen?



Würden Sie wieder in Köln studieren?

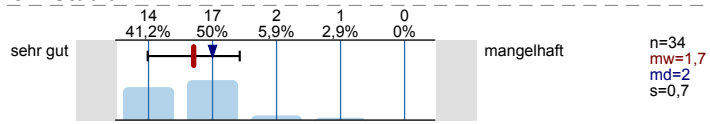


Würden Sie wieder Ihr Fach studieren?

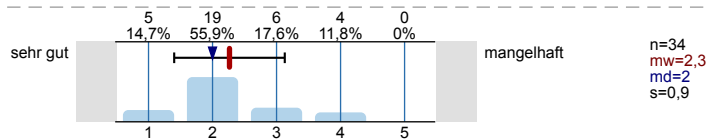


2. Wie beurteilen Sie die Vermittlung folgender Kompetenzen in Ihrem Studium?

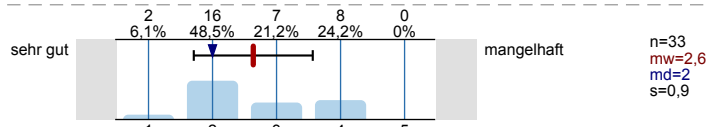
a) spezielles Fachwissen



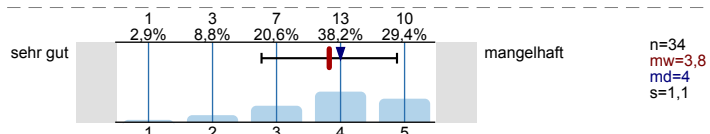
b) breites Grundlagenwissen



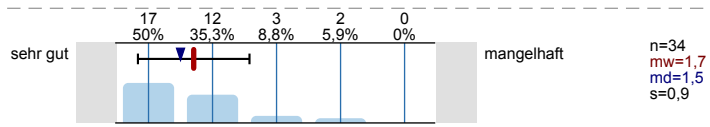
c) Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik



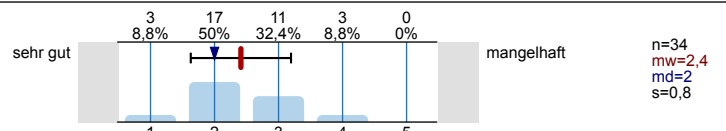
d) Führungsqualitäten



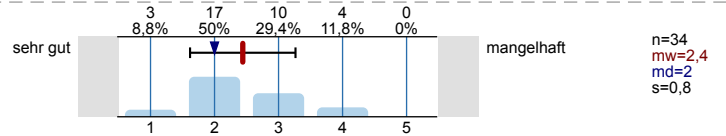
e) selbständiges Arbeiten



f) Methodenkenntnisse

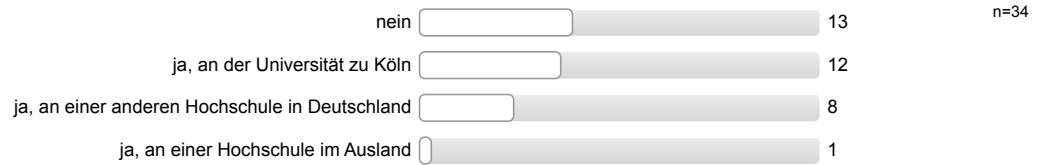


g) logisch-analytisches Denken

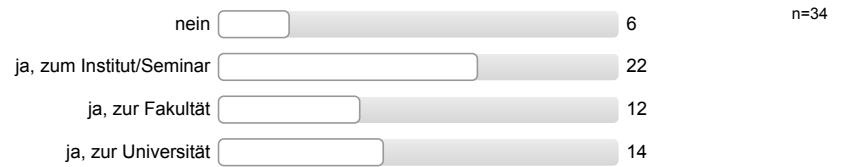


IV. Perspektive auf ein weiterführendes Studium

1. Falls Sie ein Bachelorstudium abgeschlossen haben: Beabsichtigen Sie, einen Masterstudiengang anzuschließen?



3. Würden Sie gerne in Kontakt zu Ihrer Universität und/oder zu Ihrem Institut/zu Ihrer Fakultät bleiben? (Mehrfachnennungen möglich)

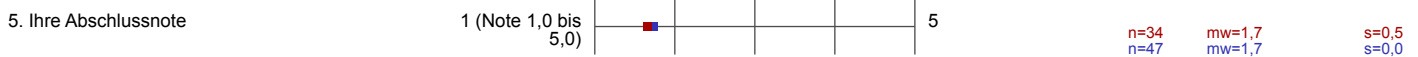


Profillinie

■ **Untergruppe:** Bachelorabsolvent*innenbefragung im Sommersemester 2018
■ **Vergleichsline:** Bachelorabsolvent*Innen im WS 2017/18
■ **Untergruppe:** Bachelorabsolvent*Innen im WS 2017/18

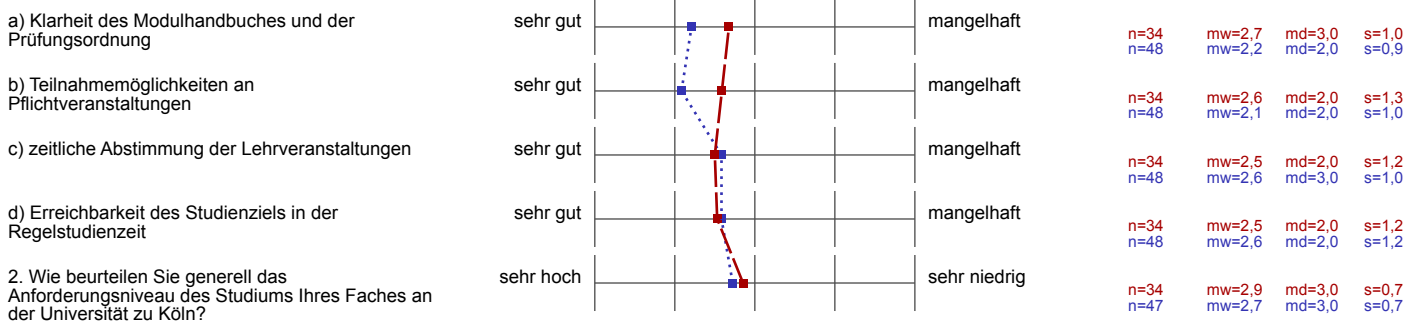
Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

I. Studienverlauf

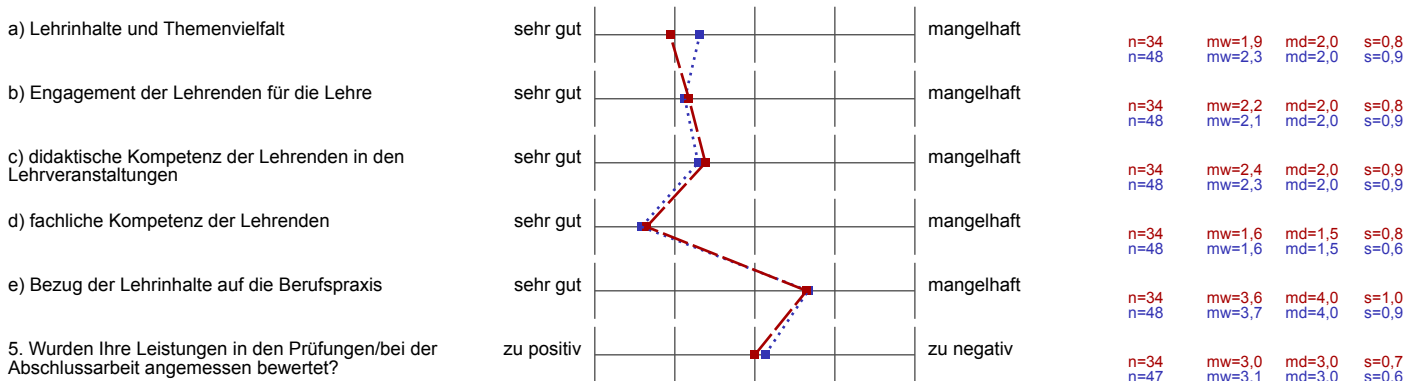


II. Aspekte des Studiums

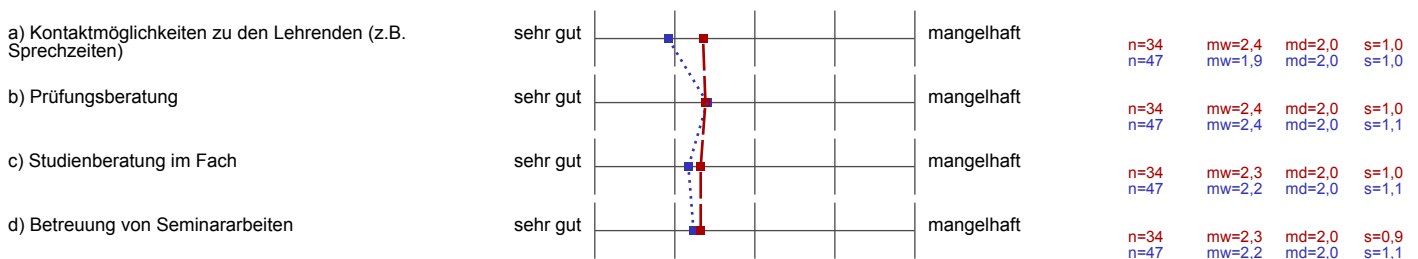
II.1 Strukturelle Dimension der Studienqualität

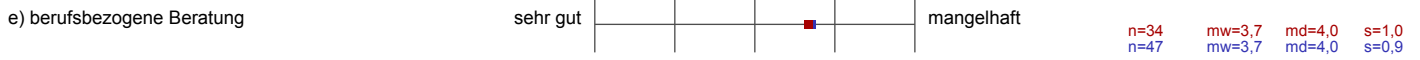


II.2 Inhaltliche und didaktische Dimension der Studienqualität

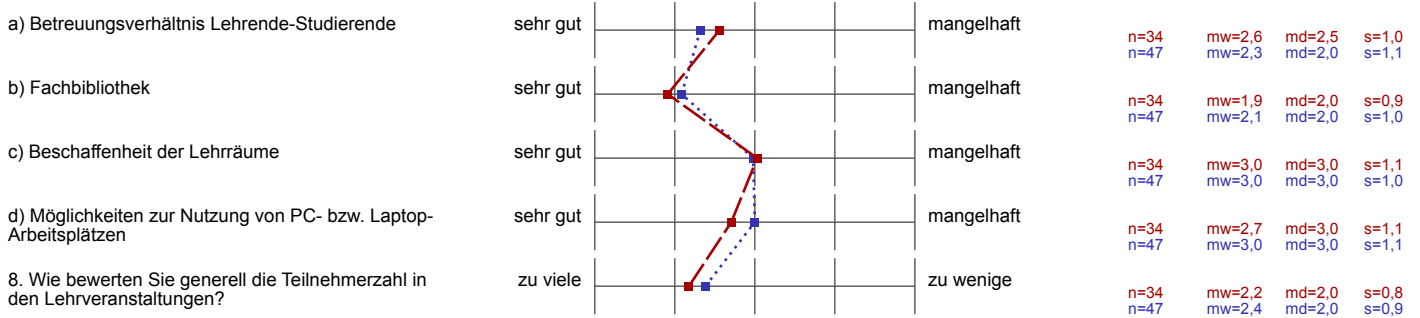


II.3 Tutoriale Dimension der Studienqualität: Service, Betreuung und Beratung

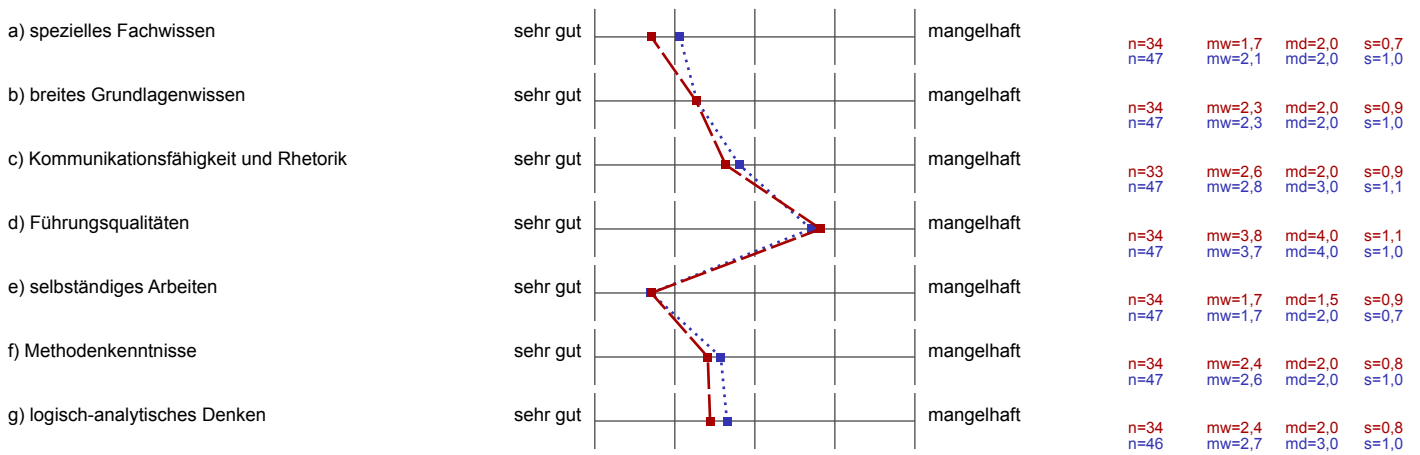




II.4 Dimension „Rahmenbedingungen von Studienqualität“



III. Generelle Studiumsbeurteilung zu dem Studium Ihres Faches



Auswertungsteil der offenen Fragen

I. Studienverlauf

2. Bitte nennen Sie Ihr Studienfach / Ihre Studienfächer:

- ASuK - Alte Geschichte, ASuK - Archäologie
- Archäologie
- Deutsche Sprache und Literatur, English Studies
- English Studies und Linguistik und Phonetik
- English Studies/Deutsche Sprache und Literatur
- Ethnologie und Musikwissenschaft
- Ethnologie, Erziehungswissenschaft
- Geschichte/ Deutsche Sprache und Literatur
- Kunstgeschichte, Medienkulturwissenschaften
- Kunstgeschichte/ Deutsche Sprache und Literatur
- Linguistik und Phonetik, Informationsverarbeitung
- Linguistik und Phonetik, Musikwissenschaft
- MedienKulturwissenschaften Medienmanagement
- Medienkulturwissenschaft, Deutsche Sprache und Literatur (2 Nennungen)
- Medienkulturwissenschaft, Skandinavistik
- Medienkulturwissenschaft/Dt. Sprache und Literatur
- Medienkulturwissenschaft/Medieninformatik
- Medienkulturwissenschaften und Romanistik
- Medienwissenschaft (Verbund: Management/Oekonomie)
- Medienwissenschaft, Geschichte
- Medienwissenschaften (Medieninformatik)
- Musikwissenschaft und Romanistik (Italienisch)
- Niederlandistik, Skandinavistik
- Regionalstudien China (Betriebswirtschaftslehre)
- Regionalstudien Lateinamerika (Sozialwissenschaften) (5 Nennungen)
- Regionalstudien Lateinamerika (VWL)
- Romanistik, Kunstgeschichte
- Verbundstudium Medienwissenschaft (Ökonomie und Soziologie der Medien)

Wenn ja, was war Ihr vorhergehendes Fach?

- Alte Sprachen und Kulturen, Ethnologie, Rechtswissenschaften
- Erziehungswissenschaften
- LA Deutsch/Geschichte
- Lehramt Gym/Ge Religionslehre, Geschichte, Deutsch
- Medienkulturwissenschaft, English Studies

- Musikvermittlung, English Studies
- ROME, Jura
- Romanistik - Italienisch

Wenn ja, in welchem Land?

- China
- Dänemark
- Großbritannien
- Kolumbien
- Mexiko (3 Nennungen)
- Portugal
- Spanien
- Südafrika

III. Generelle Studiumsbeurteilung zu dem Studium Ihres Faches

3. Was sind Ihrer Einschätzung nach die Stärken Ihres Faches an der Universität zu Köln?

- -die Vielfalt der Kursangebote, m.M. gibt es für jede/n einen passenden Kurs, insbesondere im Fach Deutsche Sprache und Literatur
 - das man lernt selbstständig zu arbeiten, sowie selbstständiges Denken
 - kompetente Lehrende und interessante Inhalte-->die meisten Kurse waren wirklich interessant und der Inhalt wurde meistens gut bis sehr gut vermittelt
- - Nähe Lehrende zu Studierenden: Erreichbarkeit und Betreuung
 - Breite an behandelten Themen
 - angemessene Seminargröße
- - kritisch-politische Perspektive (gilt nur für die Fächer an der Philosophischen Fakultät)
 - Nähe Lehrende-Studierende (ebenfalls nur an der PhilFak)
 - ungewöhnliches Fach
 - vielfältige Themen in den Seminaren
- - kritisches Hinterfragen
 - analytisches Vorgehen
 - kulturwissenschaftliche Auslegung
- - Das Wissen aus dem Nebenfach (Sozialwissenschaften)
 - Die Organisation eines Verbundsystems (2 Fächer-Kombination)
- - Geschichte: Breit aufgestellte Veranstaltungsmöglichkeiten
 - Medienkultur: Viele praktische Einheiten (Exkursionen)
- - Medienkultur: sehr breit aufgestellt
 - Skandinavistik: sehr klein und persönlich
- Arbeiten in verschiedenen Fachbereichen und an verschiedenen Fakultäten, enagierte Dozenten insbesondere im Hauptfach Lateinamerikastudien
- Breite Auswahl verschiedener Themenbereiche
- Das Fach Romanistik hebt sich besonders durch die Fähigkeiten der Lehrenden, ihren Elan und ihre Kompetenzen hervor. Dem Sprachniveau wird ein hohes Maß an Wichtigkeit zugesprochen. Die Medienkulturwissenschaften blicken über den Tellerrand hinaus, setzen sich mit komplexen Zusammenhängen zwischen Kultur und der Medienwelt auseinander und wahren die Nähe zur Wirklichkeit.
- Deutsch: Ausgewogenheit Praxisbezug/Theorie, Kursangebot, Dozenten
 - Englisch: Literaturwissenschaft wird deutlich schöner und vielfältiger/moderner gestaltet als in Germanistik.

- Die Spezialisierung einzelner, themenbezogener Aspekte / Detaillierte Analysen einzelner Sachverhalte
- Die Stärke in beiden meiner Fachrichtungen lag in der breite des angebotenen Studienschwerpunkts. Sowohl in English Studies, als auch in Linguistik und Phonetik habe es genügend Spezialisierungsbereiche.
- Die Universität zu Köln bietet in den von mir studierten Fächern, Deutsch und Geschichte, eine Vielzahl an inhaltlich und strukturell unterschiedlichen Veranstaltungen an.
- Die theaterwissenschaftliche Sammlung des Instituts für Medienkultur und Theater auf Schloss Wahn ist einzigartig.
- Durch die interdisziplinäre Beschaffenheit des Faches ist man sehr breit aufgestellt. Kompetenzen, die man in einem Fach erworben hat, können in anderen Fächern gut angewendet werden.
- Durch die vielen Hausarbeiten wird man gut auf die Abschlussarbeit vorbereitet. Die Referate helfen dabei, vor Publikum selbstsicher aufzutreten und die Gruppenarbeiten helfen einem bei Wissenslücken.
- Es ist ein Fach, das man vor allen Dingen aus Interesse studiert. Dadurch sind die Lehrenden von ihrem Fach begeistert, was man sehr stark merkt und auch ansteckend wirken kann. Das Institut für Linguistik hat einen sehr guten Ruf und die Lehrenden sind sehr kompetent. Die Anforderungen für die Studierenden sind absolut angemessen. Es ist ein relativ kleiner Studiengang, der nichtsdestotrotz eine relativ breite Auswahl an verschiedenen Schwerpunkten oder Fachrichtungen anbietet.
- Es stehen viele Fachrichtung zur Spezialisierung zu Verfügung.
- Großartige Vermittlung von speziellem Fachwissen und guter Kontakt zu den Dozierenden möglich. Relativ freie Themenwahl möglich.
- In Musikwissenschaft vor allem Breite und Vielfalt des Angebots, in Italienisch aufgrund der relativ kleinen Gruppe die vergleichsweise persönliche Betreuung.
- Mir gefällt es, dass ein Dozent jährlich ein Summer-School-Programm mit einer Universität in Taiwan angeboten hat. Generell gefiel mir auch die Veranstaltung "Karriereweg China". Ich hatte das Gefühl, dass die Dozenten sehr bemüht sind uns Studierenden einen möglichen beruflichen Weg zu zeigen und den kulturellen Transfer mit der chinesischen Kultur zu fördern. Dies geschah auch mit einem Tandemprogramm und den Stammtischen, die von der Fachschaft organisiert wurde.
- Stärken ausschließlich im Medienkulturwissenschaft-Teil: engagierte Lehrende, Auswahlmöglichkeiten der Seminarthemen, Betreuung der Semesterarbeiten
- Vermittlung selbstständiger Arbeitsweise, kritisches und analytisches Denken, gute Diskussionskultur, kollegiales Verhältnis zu Lehrenden, Förderung eigener Projekte, Spezialwissen, gut aufgestellte Fachbibliotheken, sehr gute Fach- und KLIPS-Beratung
- Vielfältige Themengebiete werden abgedeckt, sodass das Studium sehr abwechslungsreich ist.
- Vielseitigkeit in Methodik und Forschungsbereichen

4. Was sind Ihrer Einschätzung nach die Schwächen Ihres Faches an der Universität zu Köln? Welche Verbesserungen schlagen Sie vor?

- -im Fach English Studies zu wenig berufsbezogene Kurse
-ich finde es eher unrealistisch in einem Semester bzw. in den Semesterferien 2 oder sogar mehr Hausarbeiten zu verfassen und nebenbei vielleicht noch weitere Assignments zu bearbeiten-->ich denke auch, dass es für die meisten Studenten während des Semesters kaum möglich ist, schon mit dem Bearbeiten der Hausarbeiten zu beginnen, bestenfalls sollte es nur eine Hausarbeit pro Semester geben, wenn man es wirklich gründlich machen möchte
 - - kaum Berufsaussichten für das studierte Fach
- kein einfacher Zugang zum Masterstudium nur in Nebenfach (Sowi)
- wenig relevantes Wissen im Hauptfach (ROME)
 - - wenig Praxisbezug
- häufig zu wenig Chancen auf Wunschveranstaltungen über Klips; zu wenig Plätze
- zu wenig massenmedial ausgerichtet
 - Schlechte Betreuung, weil zu viele Studierende auf Dozierende kommen.
Speziell Abschlussarbeiten sollten auch von anderen Dozierenden als den Prüfungsberechtigten betreut werden.
 - zu wenig Praxisbezug, zu viele "Sitzschweine", sodass die Vereinbarkeit von Job/Familie/Leistung und Regelstudienzeit unmöglich ist. zu lange Korrekturzeiten wegen Personalmangel, ebenso wenig Zeit für Sprechstunden. Zu viele Pflichtexkursionen (v.a. im Master)
- Vorschlag: 5-Tages Pflichtexkursionen im Master abschaffen, weniger "Sitzscheine", mehr Möglichkeiten zum Onlinestudium/Zuhause vorbereiten, mehr familienfreundliche Angebote
- Das Fach ist wenig berufsorientiert. Man beschäftigt sich überwiegend mit historischen Geschehnissen der Medienwelt und analysiert die verschiedenen Medien. Mithilfe von Studium Integrale konnte ich jedoch auch journalistische Kurse besuchen.

- Die Anzahl der Lehrräume und Lehrpersonen müsste erheblich erhöht werden, um allen Studierenden das Studium zu ermöglichen, was sie sich vorstellen. Das Korsett, dass das BA-Studium den Studierenden auferlegt, ist zu eng. Zudem müssten die Umstände für Studierende mit Kind erheblich verbessert werden.
- Die Fakultäten sind nicht gut untereinander abgestimmt, sodass einem viele Steine bei der Gestaltung des Studienganges in den Weg gelegt werden.
- Die neue PO hat das Fach in RLS schon positiv verändert.
- Die neue Prüfungsordnung enthält unnötige Pflichtveranstaltungen an der Wiso-Fakultät (BWL), der Wiso-Teil des Studiums hat zu wenig Lateinamerika-Bezug, schlechtere Lern- und Prüfungsbedingungen und ist generell zu umfangreich im Verhältnis.
- Durch die Studienordnung empfand ich das Studium etwas chaotisch.
- Engagement der anderen Studierenden in Seminaren.
Aufbau der Seminare, in der Form das meist lediglich Referate von Studenten gehalten werden und dadurch durch schlechte Arbeit der Studenten einem selbst wissen Vorenthalten wird.
- Für mich war es definitiv von Nachteil, dass lediglich das Aufbaustudium endnotenrelevant ist. Besonders das Grundstudium und die Aneignung der Grundlagen waren anspruchsvoll und lernintensiv. Deshalb hätte ich mir gewünscht, dass auch hier die Noten der Prüfungsleistungen endnotenrelevant gewesen wären.
Ich denke es würde die Grundmotivation der Studenten deutlich fördern, wenn alle Veranstaltungen endnotenrelevant wären. Trotzdem können ja durchaus Unterschiede in der Gewichtung gemacht werden
- Im Fach Romanistik gibt es viel zu wenig Plätze innerhalb der Kurse für viel zu viele Studierende. Oftmals ist es schwer in Kurse rein zu kommen, obwohl man sechs Prioritäten angeben hat. Zudem sind die Kurse oftmals überfüllt und die Lehrenden müssen das Chaos bändigen. Sowohl im Fach Romanistik als auch im Fach Medienkulturwissenschaften fehlt leider oftmals die Nähe zur beruflichen Zukunft und zur Praxis. Hier wären praxisbezogenere und berufsorientierende Seminare hilfreich.
- In Bezug auf Abschlussarbeiten Einschränkungen bei der Themenauswahl, da nur bestimmte Professuren als Gutachter verfügbar
Es wäre hilfreich kleine praktischere Anteile einzubauen, evtl. auch auf freiwilliger Basis in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum. Dort werden teils Kurse in Richtung Fotografie, Online Medien, Fernsehen o.ä. angeboten, aber nur für sehr geringe Teilnehmerzahlen, sodass es kaum machbar ist, einen Platz zu bekommen.
- Keine Präsentation möglicher Berufsmöglichkeiten. Die Thematiken der einzelnen Modul werden isoliert behandelt ohne Bezug zur Arbeitswelt
- Man erhält nur allgemeinere Eindrücke oder Informationen, die für das Berufsleben relevant sein können. Ich denke aber, dass dies bei vielen Studiengängen insbesondere der Philosophischen Fakultät der Fall ist. Daher sind meines Erachtens Karrieretage oder Kooperationen aus der freien Wirtschaft mit den Instituten vonnöten.
Ich hätte mir mehr methodisches Wissen (z. B. Durchführung von Experimenten) gewünscht als das Zusammenfassen von verschiedenen Artikeln (für Hausarbeiten).
- Mangelnder Praxisbezug, zu viele sehr spezialisierte Themenbereiche, zu wenig Plätze/Angebote bei beliebteren Übungen/ Seminaren
- Medieninformatik: Häufiger Wechsel der Lehrenden, fast keine Professoren (dort auch ein chaotischer Wechsel), Studienordnung ist nicht das, was gelehrt wird (mein Eindruck: Studierende werden in Medieninformatik gelockt, weil Digitale Geisteswissenschaften kaum jemand studieren würde), Fachkenntnisse der Lehrenden teils sehr schlecht.
Beide Fächer: Vollkommen ungenügende Information zum Wechsel der Studienordnung!
- Nur sehr wenige fremdsprachige Veranstaltungen z.B. auf englisch oder französisch. Eine Spezialisierung in bestimmten Fachbereichen sollte ermöglicht werden, um andere Masterstudiengänge absolvieren zu können.
- Schwierig war für viele der Wechsel der PO und von Klips. Insbesondere in Musikwissenschaft würde es sehr helfen, einen Mitarbeiter / eine Mitarbeiterin ausschließlich für Beratung zu haben, da die Doktoranden und Professoren oft zu stark fachlich eingebunden waren, um hierfür das nötige Engagement aufzubringen, bzw. es aus anderen Gründen nicht wichtig genommen haben, sich intensiv der Betreuung von Studierenden zu widmen. Beim PO-Wechsel wusste ich teils besser Bescheid als der Berater.
- Unzureichendes Platzangebot insbesondere in Sprachkursen, Umgang mit Lehrenden (keine Vertragsverlängerungen trotz Personalbedarf)
- Viel zu theoretisch und zu abstrakt. Habe Medien wie Web 2.0 vermisst. Zu Theaterlastig.
- Vorallem am Englischen Seminar fehlt es an Seminarplätzen. Dies spiegelt sich bei manchen Lehrenden in Sprechzeiten von max. 5 Minuten wieder. Dies ist nicht genügend Zeit um ein Anliegen ordnungsgemäß zu klären. Im Institut für Sprachwissenschaft geben sich die Lehrenden der Phonetik besonders Mühe um als Ansprechpartner für die Studierenden zu fungieren. Dies spiegelt sich auch in der Verhältnismäßig großen Anzahl der Studierenden wieder, welche ihren Schwerpunkt in der Phonetik legen.
- mangelnder berufspraktischer Bezug
- zu wenig Praxisbezug
- zu wenig musikspezifische Inhalte, keine Zusammenarbeit mit der HfMT. Zur Vermittlung musikalischer Inhalte wäre eine Kooperation ideal

IV. Perspektive auf ein weiterführendes Studium

2. Falls Sie **keinen** Masterstudiengang der Universität zu Köln aufnehmen möchten: Welche Gründe sind für Ihre Entscheidung ausschlaggebend?

- - die Auslegung der Studiengänge ist nicht praxisorientiert
- Lehrveranstaltungen und Organisation an der Humf sind nicht zufriedenstellend. Lehrveranstaltungen sind zu voll, die Organisation ist unübersichtlich, nicht vorhanden oder studierendenunfreundlich (die trifft nicht auf die Philfak und die Ethnologie zu!)
- Da ich direkt schon einen guten Job nach meinem Studium sicher habe (dank meiner Tätigkeit als studentische Hilfskraft während des Studiums) möchte ich direkt in das Berufsleben einsteigen.
- Der in Frage kommende Studiengang (Archivwissenschaft) ist nicht verfügbar.
- Die Ausrichtung der UzK (Sozialwissenschaften) ist zu positivistisch. Ich würde wenn gerne etwas über sozialkonstruktivistische Aspekte lernen.
- Die inhaltliche Ausrichtung des Masters gefällt mir an einer anderen Hochschule (Bonn) besser.
- Die schlechte Organisation an der Universität zu Köln (Stichwort Studienordnungswechsel), überfüllte Seminare, mangelnder Praxisbezug meines Fachs,
- Dieser Master wird in der Form nicht an der UzK angeboten
- Dieses war mein Zweitstudium und ich möchte nun ins Berufsleben starten, das für mich nicht im akademischen Bereich stattfinden wird.
- Habe eine feste Arbeitsstelle und sehe es nicht als sinnvoll an, noch weiter zu studieren, nur um einen zusätzlichen Abschluss zu erreichen.
- Ich habe einen Master angefangen und finde ihn inhaltlich sehr ansprechend. Aber ich muss mein Studium durch Arbeiten selbst finanzieren und schaffe daher kaum Scheine. Außerdem kann ich mit Ende 20 nicht noch 10 Jahre lang studieren, da ich bereits Mutter eines Sohnes bin, dem ich finanziell eine Zukunft bieten muss/will. Die Kita ist teuer und zu voll. Außerdem sind die Berufsaussichten mit Kunstgeschichte ohne 1,0 Zeugnis leider sehr prekär und unsicher. Ich hatte zwar den 1er Schnitt, kann aber wegen Zeitmangel nicht länger das Niveau halten.
- Ich mache gar keinen Masterstudiengang.
- Ich möchte gerne eine neue Stadt und eine neue Uni um englischsprachigen Auslanf kennenlernen
- Ich möchte vorerst praktische Erfahrungen sammeln und mich beruflich weiterentwickeln, sowie finanziell unabhängig werden. Ein Masterstudiengang in der Zukunft (an der Uni Köln) ist für mich aber nicht komplett ausgeschlossen.
- Ich möchte zurück in meine Heimatstadt und habe dort mit meiner Fächerkombination nicht sehr gute Jobmöglichkeiten. Dadurch scheint ein Master-Studium nicht sinnvoll
- Leider wird ein Masterstudiengang im Fach "Ökonomie und Soziologie der Medien" nicht mehr angeboten, wobei ausgerechnet das für mich von Interesse ist.
- Oftmals überfüllte Kurse, nicht das passende Fach und unstrukturierte Organisation
- Studium war nichts für mich. Habe einen Job gefunden.
- wenig gute Berufsmöglichkeiten

Masterabsolvent*innenbefragung im Sommersemester 2018

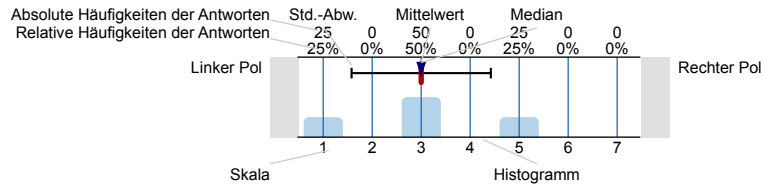
Erfasste Fragebögen = 20



Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

Frage**text**



n=Anzahl
mw=Mittelwert
md=Median
s=Std.-Abw.
E.=Enthaltung

I. Studienverlauf

1. Bitte nennen Sie die Art Ihres Hochschulabschlusses:

Bachelor	<input type="text" value="0"/>	n=20
Master	<input type="text" value="20"/>	
Sonstiger	<input type="text" value="0"/>	

Bei den folgenden Fragen beziehen Sie sich bitte auf Ihr Hauptfach bzw. auf das Fach, in dem Sie Ihre Abschlussarbeit angefertigt haben (im Folgenden einfach Fach genannt) und auf den zuletzt abgeschlossenen Studiengang (BA-Studiengang oder MA-Studiengang)!

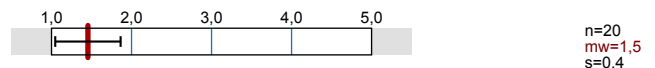
3. Ihre Hochschulsemesterzahl

≤ 2	<input type="text" value="0"/>	n=20
3-4	<input type="text" value="2"/>	
5-6	<input type="text" value="6"/>	
7-8	<input type="text" value="0"/>	
9-10	<input type="text" value="0"/>	
11-12	<input type="text" value="2"/>	
>12	<input type="text" value="10"/>	

4. Ihre Fachsemesterzahl

≤ 2	<input type="text" value="0"/>	n=20
3-4	<input type="text" value="3"/>	
5-6	<input type="text" value="11"/>	
7-8	<input type="text" value="1"/>	
9-10	<input type="text" value="2"/>	
11-12	<input type="text" value="2"/>	
>12	<input type="text" value="1"/>	

5. Ihre Abschlussnote



6. Haben Sie im Verlauf des Studiums die Universität gewechselt?

nein	<input type="text" value="15"/>	n=20
ja	<input type="text" value="5"/>	

7. Haben Sie im Verlauf des Studiums das Fach gewechselt?



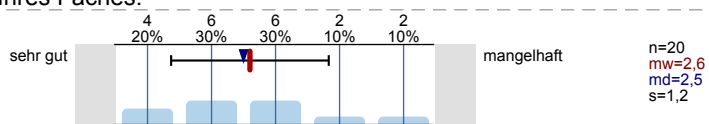
8. Haben Sie Ihre Fachrichtung auch im Ausland studiert?



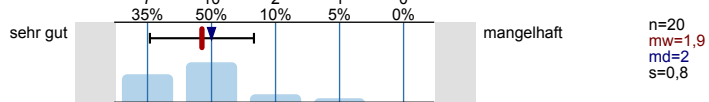
II. Aspekte des Studiums
II.1 Strukturelle Dimension der Studienqualität

1. Bitte bewerten Sie folgende strukturelle Aspekte des Studiums Ihres Faches:

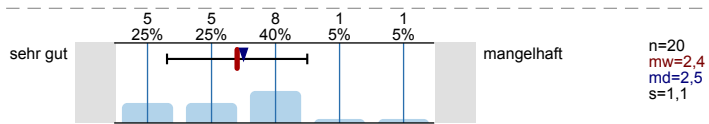
a) Klarheit des Modulhandbuchs und der Prüfungsordnung



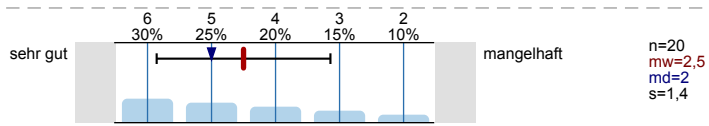
b) Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen



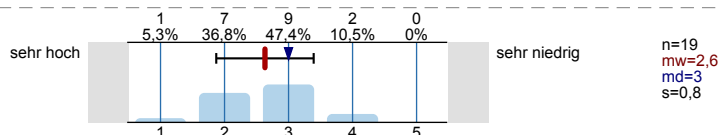
c) zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen



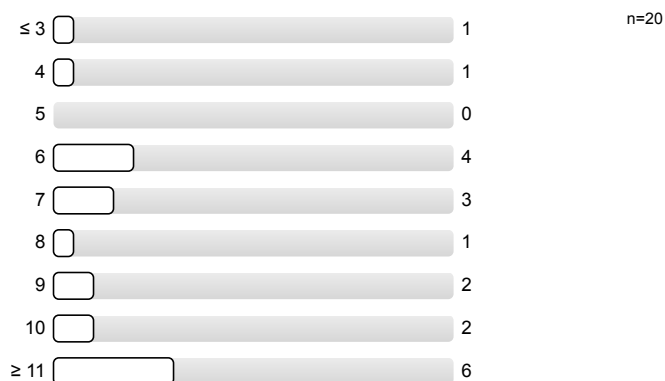
d) Erreichbarkeit des Studienziels in der Regelstudienzeit



2. Wie beurteilen Sie generell das Anforderungsniveau des Studiums Ihres Faches an der Universität zu Köln?



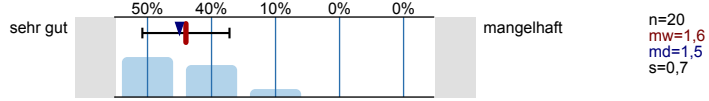
3. Wie viele Monate haben Sie insgesamt einschließlich informeller Vorlaufzeit und/oder Verlängerung an Ihrer Abschluss- bzw. Examensarbeit gearbeitet?



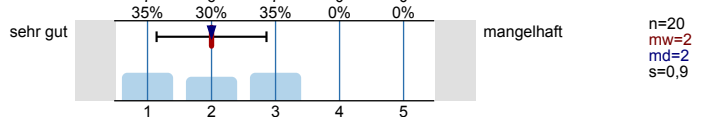
II.2 Inhaltliche und didaktische Dimension der Studienqualität

4. Bitte bewerten Sie folgende inhaltliche Aspekte Ihres Faches:

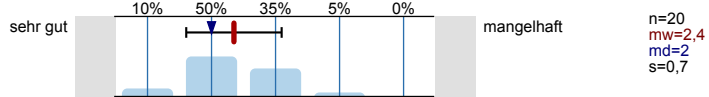
a) Lehrinhalte und Themenvielfalt



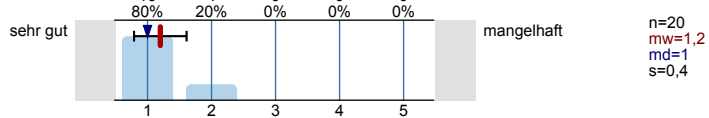
b) Engagement der Lehrenden für die Lehre



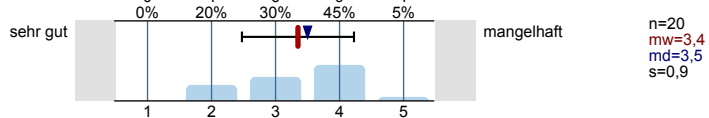
c) didaktische Kompetenz der Lehrenden in den Lehrveranstaltungen



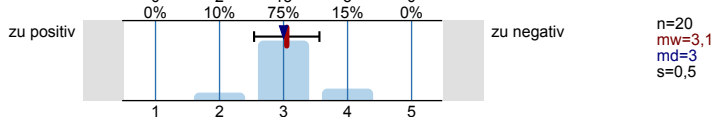
d) fachliche Kompetenz der Lehrenden



e) Bezug der Lehrinhalte auf die Berufspraxis



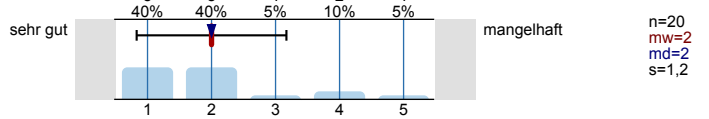
5. Wurden Ihre Leistungen in den Prüfungen/bei der Abschlussarbeit angemessen bewertet?



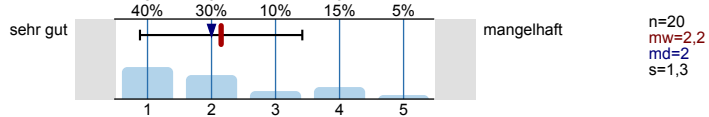
II.3 Tutoriale Dimension der Studienqualität: Service, Betreuung und Beratung

6. Bitte bewerten Sie die Betreuungs- und Beratungsleistung in Ihrem Fach:

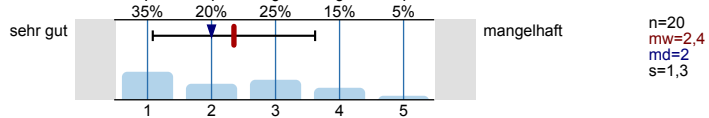
a) Kontaktmöglichkeiten zu den Lehrenden (z.B. Sprechzeiten)



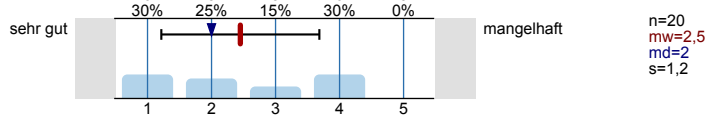
b) Prüfungsberatung



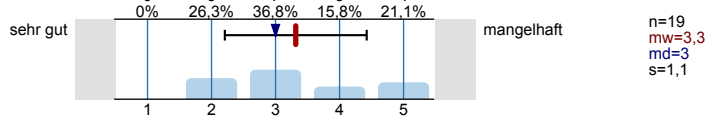
c) Studienberatung im Fach



d) Betreuung von Seminararbeiten



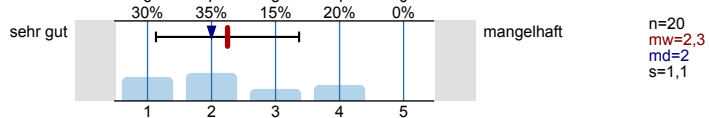
e) berufsbezogene Beratung



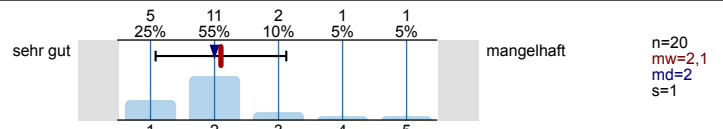
II.4 Dimension „Rahmenbedingungen von Studienqualität“

7. Bitte bewerten Sie folgende Rahmenbedingungen des Studiums Ihres Faches:

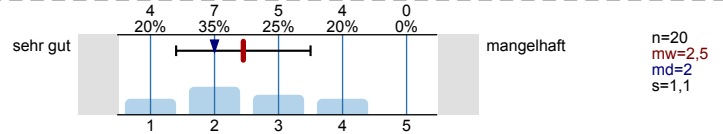
a) Betreuungsverhältnis Lehrende-Studierende



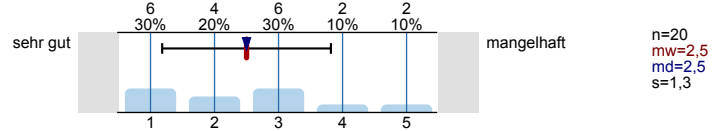
b) Fachbibliothek



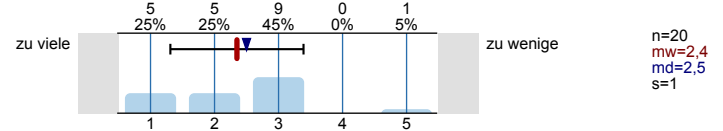
c) Beschaffenheit der Lehrräume



d) Möglichkeiten zur Nutzung von PC- bzw. Laptop-Arbeitsplätzen



8. Wie bewerten Sie generell die Teilnehmerzahl in den Lehrveranstaltungen?



III. Generelle Studiumsbeurteilung zu dem Studium Ihres Faches

1. Würden Sie aus heutiger Sicht wieder ein Studium aufnehmen?



Würden Sie wieder in Köln studieren?

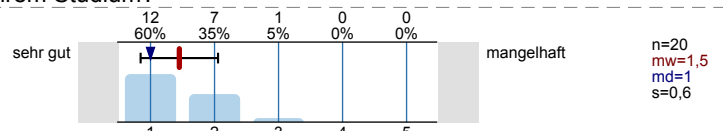


Würden Sie wieder Ihr Fach studieren?

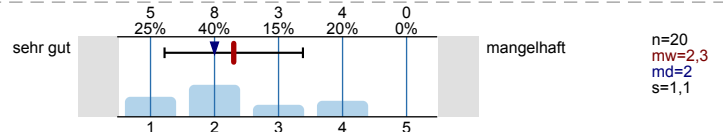


2. Wie beurteilen Sie die Vermittlung folgender Kompetenzen in Ihrem Studium?

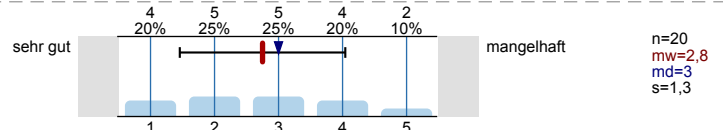
a) spezielles Fachwissen



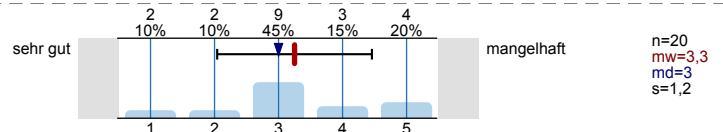
b) breites Grundlagenwissen



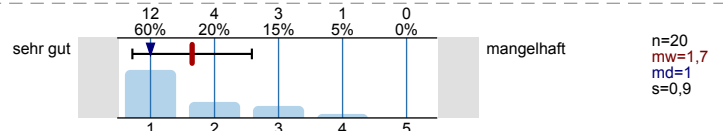
c) Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik



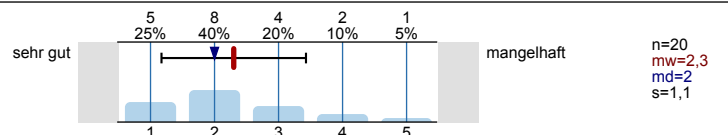
d) Führungsqualitäten



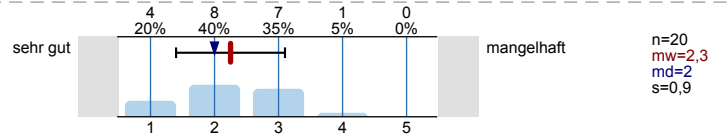
e) selbständiges Arbeiten



f) Methodenkenntnisse

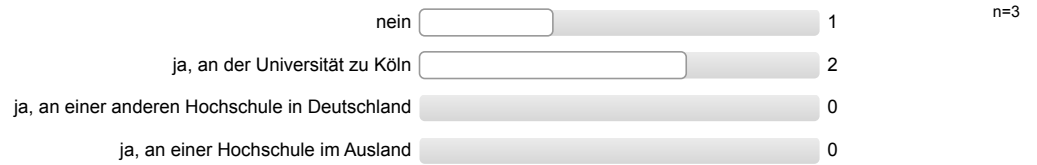


g) logisch-analytisches Denken

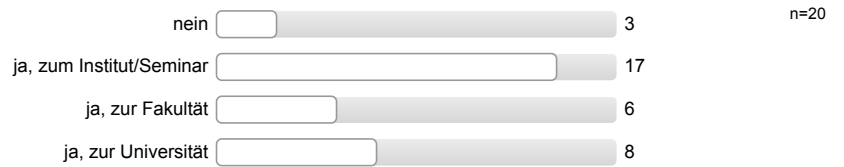


IV. Perspektive auf ein weiterführendes Studium

1. Falls Sie ein Bachelorstudium abgeschlossen haben: Beabsichtigen Sie, einen Masterstudiengang anzuschließen?



3. Würden Sie gerne in Kontakt zu Ihrer Universität und/oder zu Ihrem Institut/zu Ihrer Fakultät bleiben? (Mehrfachnennungen möglich)



Profillinie

Untergruppe: Masterabsolvent*innenbefragung im Sommersemester 2018

Vergleichsline:
 Untergruppe: Masterabsolvent*Innen im WS 2017/18

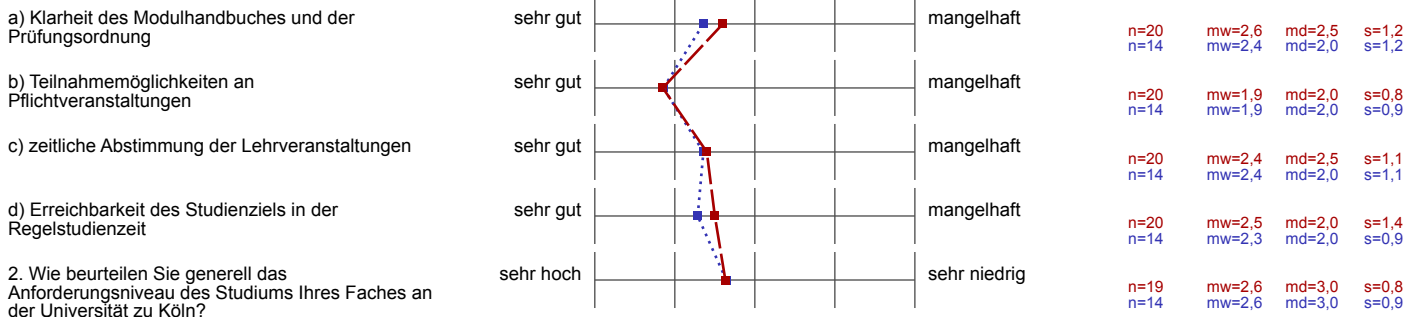
Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

I. Studienverlauf

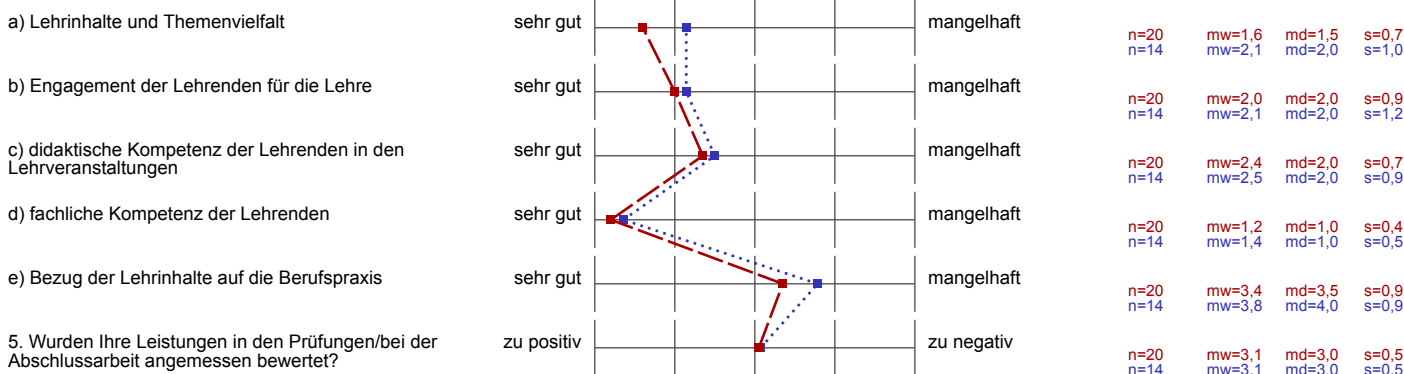


II. Aspekte des Studiums

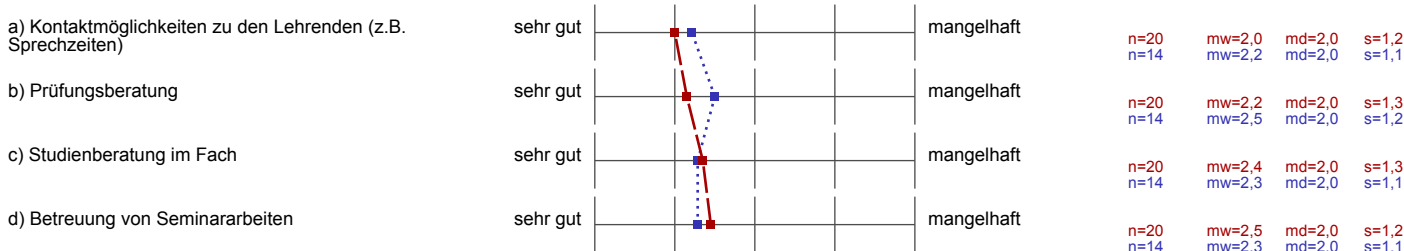
II.1 Strukturelle Dimension der Studienqualität



II.2 Inhaltliche und didaktische Dimension der Studienqualität



II.3 Tutoriale Dimension der Studienqualität: Service, Betreuung und Beratung



e) berufsbezogene Beratung	sehr gut		mangelhaft	n=19 n=14	mw=3,3 mw=3,6	md=3,0 md=4,0	s=1,1 s=1,1
----------------------------	----------	--	------------	--------------	------------------	------------------	----------------

II.4 Dimension „Rahmenbedingungen von Studienqualität“

a) Betreuungsverhältnis Lehrende-Studierende	sehr gut		mangelhaft	n=20 n=14	mw=2,3 mw=2,1	md=2,0 md=2,0	s=1,1 s=1,1
b) Fachbibliothek	sehr gut		mangelhaft	n=20 n=14	mw=2,1 mw=2,0	md=2,0 md=2,0	s=1,0 s=0,8
c) Beschaffenheit der Lehrräume	sehr gut		mangelhaft	n=20 n=14	mw=2,5 mw=2,6	md=2,0 md=2,5	s=1,1 s=0,9
d) Möglichkeiten zur Nutzung von PC- bzw. Laptop-Arbeitsplätzen	sehr gut		mangelhaft	n=20 n=14	mw=2,5 mw=2,6	md=2,5 md=2,0	s=1,3 s=1,2
8. Wie bewerten Sie generell die Teilnehmerzahl in den Lehrveranstaltungen?	zu viele		zu wenige	n=20 n=14	mw=2,4 mw=2,5	md=2,5 md=3,0	s=1,0 s=0,9

III. Generelle Studiumsbeurteilung zu dem Studium Ihres Faches

a) spezielles Fachwissen	sehr gut		mangelhaft	n=20 n=14	mw=1,5 mw=1,6	md=1,0 md=2,0	s=0,6 s=0,6
b) breites Grundlagenwissen	sehr gut		mangelhaft	n=20 n=14	mw=2,3 mw=2,9	md=2,0 md=3,0	s=1,1 s=0,9
c) Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik	sehr gut		mangelhaft	n=20 n=14	mw=2,8 mw=2,6	md=3,0 md=2,5	s=1,3 s=0,7
d) Führungsqualitäten	sehr gut		mangelhaft	n=20 n=14	mw=3,3 mw=3,6	md=3,0 md=4,0	s=1,2 s=0,8
e) selbständiges Arbeiten	sehr gut		mangelhaft	n=20 n=14	mw=1,7 mw=2,3	md=1,0 md=2,0	s=0,9 s=0,9
f) Methodenkenntnisse	sehr gut		mangelhaft	n=20 n=14	mw=2,3 mw=3,1	md=2,0 md=3,0	s=1,1 s=1,0
g) logisch-analytisches Denken	sehr gut		mangelhaft	n=20 n=14	mw=2,3 mw=2,6	md=2,0 md=3,0	s=0,9 s=0,8

Auswertungsteil der offenen Fragen

I. Studienverlauf

2. Bitte nennen Sie Ihr Studienfach / Ihre Studienfächer:

- 2-Fach-Master: English Studies - Anglophone Literature(s) and Culture(s); Romanistik - Spanisch
- Archäologie
- Archäologie
- China Studien
- Deutsche Sprache und Literatur/Kunstgeschichte
- English Studies und Romanistik-Spanisch
- Informationsverarbeitung
- Kunstgeschichte (2 Nennungen)
- Linguistik (2 Nennungen)
- Medienkulturwissenschaft
- Musikwissenschaft (2 Nennungen)
- Musikwissenschaft, Kunstgeschichte
- Neuere Geschichte (2 Nennungen)
- Philosophie
- Regionalstudien China (Betriebswirtschaftslehre)
- Romanistik

Wenn ja, was war Ihr vorhergehendes Fach?

- Geografie / Geschichte
- Geowissenschaften
- Germanistik, Politikwissenschaft

Wenn ja, in welchem Land?

- Frankreich
- Portugal
- Schweden
- Schweiz
- Tschechien/USA
- Österreich

III. Generelle Studiumsbeurteilung zu dem Studium Ihres Faches

3. Was sind Ihrer Einschätzung nach die Stärken Ihres Faches an der Universität zu Köln?

- - Lehrpersonen, die bereichernde Kenntnisse aus eigenen Erfahrungen vermitteln
- - Diversität der Spezialisierungsrichtungen
- - Freiheit in der Wahl der Kurse, sodass Erfahrungen in den unterschiedlichsten Bereichen der Linguistik gemacht werden können
- 1. Die kulturwissenschaftliche Ausrichtung des Geschichtsstudiums. 2. Das Historische Institut der UzK ist eines der größten im deutschsprachigen Raum. Dieses Potential wird jedoch viel zu wenig genutzt (siehe Frage 4, Punkte 2, 3 und 4).

- - Breite Aufstellung und Möglichkeit zum Studieren aller "großen" 4 romanischen Sprachen, v.a. Portugiesisch
 - - gutes Verhältnis zu Lehrenden und intensive Forschungseinblicke
 - - Exzellentes Lehrpersonal
 - - gute Beratung
 - - Möglichkeiten der selbstständigen Arbeit/Forschung
 - - Sehr guter Miteinbezug von Studierenden durch Lehrende
 - Vielfalt der Thematik und Veranstaltungsangebote (auf alte P.O. bezogen)
Methodik und Fachwissen im Vordergrund
 - Breites Themenspektrum
 - Das Archäologie auf Grund der Kölner Stadtgeschichte quasi nicht nur theoretisch sondern auch praktisch erfahrbar wird.
 - Die Vermittlung eines fächerübergreifenden Kenntnisstand. Vielfältige Prüfungsleistungen.
 - Es wird eine Vielzahl an verschiedenen Themen in den Hauptseminaren angeboten. Von älteren bis ganz aktuellen Themen ist alles dabei. Man merkt, dass die Professoren für ihre Fachgebiete brennen.
 - Gut aufgestellte Lehrende
 - Lehrpersonal mit großer fachlicher Expertise
 - Man kann selbständig Schwerpunkte setzen; Dozenten und Professoren mit hoher fachlicher Kompetenz
 - Möglichkeit zur Spezialisierung auf eine bestimmte Epoche innerhalb des Fachs Geschichte
 - Praxisnähe, Anschluss an die Forschungslandschaft
 - Seitens der Lehrenden ist das Fach sehr breit aufgestellt, was eine sehr differenzierte Auseinandersetzung ermöglicht. Die Studierenden haben so die Möglichkeit, sehr viele Facetten ihres Studienfaches kennenzulernen und sich je nach Interesse auch auf die jeweiligen Gebiete zu fokussieren. Das gefällt mir sehr gut. Auch die Räumlichkeiten dafür sind dafür gut ausgerüstet.
 - Wenn man als Student das richtige Engagement und eine Leidenschaft für einen bestimmten Bereich der Philosophie mitbringt, ist es sehr einfach, guten Kontakt zu den Lehrenden und Kommilitonen (auch beispielsweise Doktoranden) zu bekommen. Forschungskolloquien werden in den meisten Bereichen angeboten und bieten Raum für einen fruchtbaren Austausch.
 - breit gefächertes Spektrum, aktuelle Themeninhalte und teilweise hohe gesellschaftliche Relevanz, Verbindung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, sprachliche und audiovisuelle Darstellungsmöglichkeiten der Themen
 - die angebotenen Lehrveranstaltungen decken sehr viele verschiedene Richtungen ab
4. Was sind Ihrer Einschätzung nach die Schwächen Ihres Faches an der Universität zu Köln? Welche Verbesserungen schlagen Sie vor?
- - das Institut für Linguistik und dessen Bibliothek öffnen erst um 10:00 Uhr, die Lehrveranstaltungen dort beginnen daher auch erst um 10:00 Uhr
 - - es werden zu wenig Grundlagenwissen und allgemeine Zusammenhänge vermittelt
 - - mehr Pflichtgrundkurse, die sich noch nicht auf einen der möglichen Schwerpunkte beziehen
 - 1. Die größte Schwäche ist die USB. Man ist auf Fernleihen angewiesen, die sehr teuer sind. Anderswo sehr viel besser. 2. Durch Klips ist es oft nicht möglich Lehrveranstaltungen aus z.B. der Osteuropäischen Geschichte zu belegen. 3. Informationslage für Studierende: Warum erfährt man nicht frühzeitig, wenn Prof. ein Forschungssemester einlegen? Dann könnte man z.B. ein Urlaubssemester einlegen und ein Praktikum machen. (Chaos WS 16/17) 4. Lehrveranstaltungen überschneiden sich (v.a. WS 16/17)
 - Akute Abweichung der Forschung von der Berufspraxis
 - Die Philosophie könnte bereichs- bzw. epochenspezifisch noch breiter aufgestellt sein. Es sollten mehr Seminare in beispielsweise antiker Philosophie angeboten werden und mehr Lehrkräfte oder sogar Professoren hierfür eingestellt/berufen werden. Dadurch würde auch der/die Professor/in eines bestimmten Lehrstuhls entlastet und die Studenten müssten nicht in überfüllten Seminaren sitzen oder lange auf die Korrektur ihrer Arbeiten warten.
 - Die Struktur des Masterstudiums war für mich und meine Kommilitoninnen eine Zumutung und ein Studium in Regelstudienzeit unmöglich da 1. eine Professur lange vakant und nicht ausreichend vertreten wurde, 2. das Studium als Vollzeitstudium konzipiert war was neben (je nach Schwerpunkt) bis zu 3 Pflichtpraktika und in zahlreichen Fällen der Notwendigkeit eines Nebenverdienstes zur Studienfinanzierung ein großer Witz war. Alles in allem war das Masterstudium in Köln frustrierend und zermürbend.
 - Eine fehlende Struktur und ein Ungleichgewicht zwischen Modulen aus dem Bereich China Studien und BWL. Speziell ein Lehrstuhl bzw. eine Professur für den BWL Bereich mit einer Fokussierung auf den chinesischen Raum wäre nötig um Master Arbeiten in diesem Bereich zu ermöglichen. Leider war man durch die geringe Auswahl an BWL Kursen in der Wahl eines Lehrstuhls ggü. BWL Studenten im Nachteil. Aufgrund eines geringeren Curriculum und der daraus resultierenden Bevorzugung der BWL Studenten.

- Fast alle Veranstaltungen wurden immer für BA und MA Studierende zusammen angeboten und auch die Studiengänge stark gemischt; Lehrende wussten häufig nicht, welche (Prüfungs-)Voraussetzungen für mich (MA nicht Lehramt) galten und kannten teilweise die neue Studienordnung nicht. Kaum zusammenhängende Veranstaltungen, sodass man gelerntes nicht unbedingt vertiefen oder ausbauen konnte. Eindeutigere Strukturen und besseres Einlassen auf die Studierenden wäre schön!
- Hauptseminare sind völlig überlaufen, teilweise werden Studenten abgewiesen. Es musste oft diskutiert und ein triftiger Grund vorgebracht werden, weshalb man gerade dieses Hauptseminar besuchen möchte.
Lösungsvorschlag: Mehr Hauptseminare anbieten und/oder größere Seminarräume für solche Veranstaltungen blocken.
- Kaum Möglichkeiten der Beschäftigung von Promotionsstudenten (WMA, WHK)
- Manchmal sind die Themen der Seminare zu speziell. Meiner Meinung nach sollten mehr Kurse zu größeren Bereichen der Literaturwissenschaft angeboten werden. Außerdem sind die Kurse meist viel zu voll.
- Mir fiel es teilweise schwer, organisatorisch bei der Studienplanung und -strukturierung den Überblick zu behalten. Das lag jedoch mehr an Klips 2.0 als am Fach selbst. Ich habe jedoch immer wirklich gute Unterstützung dabei erhalten. Dafür wirklich vielen Dank!
- Neue Prüfungsordnung in China-Studien zu klassisch und literaturorientiert, bzw. viel zu wenig Bezug zu kontemporäre China
- Nicht genügend Vermittlung von Grundlagen
- Organisation der Lehrenden in Prüfungsangelegenheiten
- Sprachpraxiskurse sind gut, im Master aber wenig umfangreich (nur 2 Kurse im gesamten Studium)
- Trotz der gegebenen praktischen Erfahrbarkeit werden diese Möglichkeiten zu wenig genutzt.
Dozenten im Institut arbeiten nicht miteinander sondern gegeneinander und teilweise auch gegen die Studenten.
- mitunter zu starke Fokussierung auf Theater- und Genderthemen, zu geringe Schwerpunktsetzung auf Digital- und Computerthemen, immer noch zu wenige Digitalangebote von Literatur (wahrscheinlich ein universitäres und kein fachspezifisches Problem, jedoch fällt es gerade bei den Medienwissenschaften negativ auf)

IV. Perspektive auf ein weiterführendes Studium

2. Falls Sie **keinen** Masterstudiengang der Universität zu Köln aufnehmen möchten: Welche Gründe sind für Ihre Entscheidung ausschlagend?

- Ich habe bereits den Master in Köln abgeschlossen
- Obwohl es aus den vorangegangenen Fragen eigentlich ersichtlich ist (und hier nicht die Möglichkeit besteht, eine entsprechende Antwort zu geben): Alle gegebenen Antworten beziehen sich auf das abgeschlossene Masterstudium, welchem ein Bachelorstudium an der Universität zu Köln voranging.